

nomisch zu begründen. Das Tempo der Entwicklung wird maßgeblich vom Bewußtsein der Werktätigen bestimmt. Deshalb ist es die Aufgabe der Parteiorganisationen bei den Produktionsleitungen der Räte der Bezirke und Kreise, darauf einzuwirken, daß alle Mitarbeiter der staatlichen Organe in den LPG, GPG, VEG und ihren kooperativen Einrichtungen so politisch-ideologisch arbeiten, daß die Arbeiter und Genossenschaftsbauern jeden neuen Schritt überzeugt gehen.

Warum Entwicklungs- konzeptionen?

Der gesetzmäßige Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden muß planmäßig erfolgen und durch die Staatsorgane, vom Ministerium bis in die Kreise, von oben nach unten geleitet werden. Das ist nur auf der Grundlage von Entwicklungskonzeptionen möglich, deren Ausarbeitung eine erst-rangige und langfristige Aufgabe ist, die Gemeinschaftsarbeit zwischen den staatlichen Organen, den Genossenschaftsbauern und den Arbeitern der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft sowie den Wissenschaftlern erfordert. Unsere Erfahrungen lehren, daß die Entwicklungskonzeptionen für einzelne Gebiete nicht durch territoriale Grenzen eingengt werden dürfen. Sie sollen vor allem die Fragen beantworten, was künftig wo und mit welchem Verfahren produziert wird. Es kann nicht nach subjektiven Interessen gehen, sondern alles ist nach volkswirtschaftlichen Erfordernissen vorzunehmen, der Einsatz der Investitionen, die Standortverteilung der Produktion, die Zusammenarbeit mit der Verarbeitungsindustrie und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Die Entwicklungskonzeptionen sind wichtige Grundlagen für die Fünfjahrpläne und die Jahre&volkswirtschafts-pläne und keine Forderungsprogramme. Ausgehend vom Produkt und der dazu gehörenden Technologie ist herauszuarbeiten, wie zu industriemäßigen Produktionsmethoden übergegangen werden soll.

Die Erfordernisse der industriemäßigen Produktion bilden die Grundlage für Maßnahmen zur praxisnahen Aus- und Weiterbildung, zur Auswahl, Förderung und dem Einsatz der Kader. Für die weitere Qualifizierung der Berufsausbildung ist es notwendig, diese immer mehr mit den Anlagen der industriemäßigen Produktion zu verbinden. Mit Weitsicht gilt es besonders die künftigen Organisatoren und Leiter für die industriemäßige Produktion heranzubilden. Von ihrem politischen und fachlichen Bildungsniveau wird in entscheidendem Maße die Effektivität der Pflanzen- und Tierproduktion abhängen, denn der Mensch ist es, der die moderne Technik einsetzt und bedient, der die Produktionsprozesse steuert.

*

Unser Kurs ist klar: Höhere Erträge und die Erfüllung und Überbietung des Planes 1972 ist die nächste Aufgabe. So erreichen wir für 1973 das Schrittmäß, das für die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagés notwendig ist.

Als unumstößliches Gesetz gilt, den sozialistischen Wettbewerb, die Planerfüllung, die Förderung des gesellschaftlichen Fortschritts und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen stets als Einheit zu sehen und danach zu handeln. Der Dreh- und Angelpunkt unserer gesamten Arbeit liegt darin, in allen LPG, GPG, VEG und ihren kooperativen Einrichtungen die bestmöglichen Bedingungen für die Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1972 und die Vorbereitung des Planes 1973 zu schaffen.

Bei der Auswertung des XI. Bauernkongresses sollen in den LPG, GPG, VEG und ihren kooperativen Einrichtungen auch darüber beraten werden, wie im sozialistischen Wettbewerb die Tagesaufgaben zu lösen sind. Dazu gehören u. a. die tägliche Planerfüllung, die Vorbereitung und Durchführung der Ernte, die Verbesserung der Qualität der Speisekartoffeln. Lösen die Genossenschaftsbauern und Arbeiter die täglichen Aufgaben gut, erfüllen und überbieten sie den Plan 1972, dann setzen sie in die Tat um, was der VIII. Parteitag beschlossen hat.